

5 Jahre RIBB

2018

Im Rahmen der Gemeinderatswahlen 2017 organisierte und moderierte Guido Bertozzi den Turgi-Talk mit kritischem Blick auf die Lokalpolitik und der viel gerühmten Gemeindeautonomie mit dem Gemeindeammann Adrian Schoop (FDP) und der Nationalrätin Yvonne Feri (SP) und dem Nationalrat Jonas Fricker (Grüne) auf dem Podium. Damals wurden bereits Grenzen der Gemeindepolitik engagiert diskutiert. Dass dies 2024 in eine Fusion mit Baden münden würde, hat damals niemand gedacht.

Um gemeindeübergreifend etwas bewegen zu können, entstand 2018 die Initiative Baden West, welche auch Mitglied der Dorfvereinsvereinigung Turgi (DVV) wurde. Kurz danach wurde der Verein "Regionale Identität Baden Brugg" von Guido Bertozzi (Co-Präsident) zusammen mit Alexandra Koch (Co-Präsidentin) und Susanna Bertozzi (Finanzen) gegründet. Das erste Engagement war am Parkfest Turgi 2018, das nach sieben Jahren Dornröschenschlaf durch den damaligen Gemeindeammann Peter Heiniger wieder zum Leben erweckt wurde. Guido Bertozzi engagierte sich im OK und brachte dort auch eine gemeindeübergreifende Perspektive ein "Von Turgi für Turgi und Umgebung". Zudem wurde ein Konzept auf die Beine gestellt, das auch kleinen Vereinen ermöglichte, sich an einem der verschiedenen Aktivitäten zu beteiligen.

Noch vor dem Parkfest folgte der zweite Turgi-Talk zum Thema "Lokale Identität - Turgi zwischen Baden und Brugg". Nach einem Input von Sarah Loffredo, Präsidentin von RI-bidäbii, Regionale Identität OberseeLinth, wurde der Fokus auf die Region gesetzt, eine mehrerer Inspirationsquellen für RIBB. Auf dem Podium wurden die Eindrücke aus der Präsentation mit einer Dorfperspektive (Adrian Schoop, Gemeindeammann Turgi), globale Sicht mit Blick nach Afrika (Alexandra Koch, Präsidentin Hungerprojekt Schweiz) und einer organisatorischen Perspektive (Antonio Sirera, Kommissionspräsident Nutzungskonzept ref. Kirche Turgi) unter der Moderation von Guido Bertozzi kontrastiert.

2019

In diesem Jahr stand das Rahmenkonzept für eine Mehrjahresplanung von RIBB im Zentrum. Heraus kristallisiert haben sich wenige Aspekte, die Grundorientierung ermöglichen und zu Schwerpunkten im Jahresprogramm werden sollten. Dazu gehörten:

- Thematische Schwerpunkte (Energie 2020, Umwelt 2021, Mobilität 2022)
- Kontextbezogene Schwerpunkte (Quartier 2023, Region 2024, Gesellschaft 2025)
- Vernetzung (Themen, Ebenen, Forschung)
- Etablieren von zukunftsfähigen Geschäftsmodellen

Mit dem Workshop "Rethinking what's possible" liess sich RIBB von den Konzepten des Hunger Projekts inspirieren, die zeigen wie Menschen in Not mit Herausforderungen umgehen und sich organisieren. Das Format hat Alexandra Koch organisiert und wurde

durch eine professionelle Moderation begleitet und in Anlehnung an die Arbeitsweise des Hunger Projekts in Afrika als Workshop geführt. Vorbereiteten Charakter hatte auch das Engagement von Guido am Theater Heimat 52 in Brugg-Windisch, um der Grundorientierung nach Baden einen Kontrapunkt zu setzen. Hier lernte Guido Wolfgang Heilgendorf kennen, der in Sachen IT für RIBB eine starke Stütze werden sollte.

In dieser Phase beschäftigte sehr, welche Rolle dem Thema Freiwilligenarbeit zukommt. Klar ist, dass ein stabiler Rahmen für Freiwilligenarbeit nur durch finanzielle Mittel sichergestellt werden muss, damit Freiwilligenarbeit wirkungsvoll eingesetzt werden kann. Der dritte Talk wurde zum Regio-Talk. Nach einem spannenden Input von Dr. Markus Freitag von der Universität Bern (Lehrstuhl für politische Soziologie) zum Thema Freiwilligenarbeit standen Susanne Slavicek (Kulturmanagerin), Danny Buslinger (FC Turgi), Christine Kaderli (Verein Kiss Nachbarschaftshilfe) und Andreas Dreisiebner (Energiewendegenossenschaft Winterthur) auf dem Podium und berichteten aus ihren Erfahrungen. Diskutiert wurde auch die finanzielle Seite der Freiwilligenarbeit, als Grundlage, um Dinge zu ermöglichen, welche unsere Gesellschaft bereichern.

2020

Das Jahr 2020 war der Energie gewidmet. In diesem Jahr konnten wir zusammen mit der Schweizerischen Vereinigung für Sonnenenergie SSES und dem Kanton Aargau im Rahmen von «Tage der Sonne» den RIBB Solar-Wettbewerb lancieren, mit einem Preisgeld im Gesamtwert von CHF 10'000. Unterstützt wurde diese Initiative von RIBB u.a. von lokalen EW's, wie IBB Energie AG, Regionalwerke Baden, die Elektrizitätsgenossenschaft und die AEW Energie AG. In diesem Zusammenhang wurde vom Kanton signalisiert, dass sie im Photovoltaik-Bereich am liebsten den ganzen Kanton unterstützen würden, dass sie uns jedoch im Sinne einer Pilotregion unterstützen werden. Auf Anregung wurde das Zurzibiet ebenfalls mit einbezogen. Leider hat COVID19 unsere ursprünglichen Pläne mit Infoständen durchkreuzt. Dafür haben wir gelernt, digitale Formate stärker zu nutzen und Online-Formate entwickelt. Einen Teil der Aktivitäten konnten wir in den Herbst verschieben.

- 23.04.2020: Das Vorbereitungsmeeting zu "Tage der Sonne" wurde zum Kick-Off PV-Gruppe Aargau Ost. David Stickelberg, Geschäftsführer Swissolar hat uns die Dringlichkeit des Zubaus von Photovoltaik im Siedlungsgebiet deutlich gemacht und den Steilpass für eine spannende Diskussion geliefert. Das hat uns sehr geholfen bei der Sponsorsuche für den Solar-Wettbewerb.
- 26.09.2020: Anlagebesichtigung im Rahmen von "Tage der Sonne" wurde genutzt, um Photovoltaik erlebbar zu machen. Der Anlass wurde in Kooperation mit der Schweizerischen Vereinigung SSES Regionalgruppe Aargau im September durchgeführt, an welchem Reto Miloni von Miloni Solar massgeblich mitwirkte. Besucht wurden 4 Anlagen mit anschliessender Diskussion und Apéro im Diesellokal Unterwindisch. Dort wurde das Thema Quartierstrom das erste Mal aufgebracht und mit den Teilnehmenden diskutiert.
- 15.10.2020: Regio-Talk zum Thema Energieregion und die Rolle der Photovoltaik bot ein interessanter Vergleich über unterschiedliche Regionen in unterschiedlichen Phasen ihrer Entstehungsgeschichte. Inputgeber waren Patrizia Egloff (Präsidentin

und Geschäftsführerin Energietal Toggenburg), Markus von Allmen (Energiekommission Zurzibiet Regio) und Guido Bertozzi, zur Situation Baden-Brugg und Moderation.

- Zwei informelle Anlässe im kleinen Kreis rundeten das Programm ab. Dazu gehörten der Besuch in der Freiluft Limmatbeiz Kajüte in Baden und der Grillplausch bei Wolfgang Heilgendorf in Unterwindisch, wo auch geselliges Beisammensein im Vordergrund stand.

Im Grundsatz war klar, dass RIBB eine Vernetzungsplattform benötigt, um seine Ziele mittelfristig zu erreichen. Eine erste Webseite entstand, die sich schon bald als ungenügend erweisen sollte, im Hinblick auf eine Skalierung und damit verbundenen Anforderungen an eine effiziente Handhabung. Guido und Wolfgang setzten ihre Ideen in einem Prototypen um. In diesem Jahr wurden viele wertvolle Kontakte geknüpft durch die Anlässe und das Sponsoring für den Solarwettbewerb. Nicht nur im Energiebereich, sondern auch hinsichtlich Umwelt zu Therese Tillmann in Siglistorf, einer Preisträgerin im Bereich Biodiversität und zu Pro Velo Baden, wo Anja Weber mit ins Boot geholt werden konnte. Mit Paul Müri, dem Präsidenten der SSES Regionalgruppe Aargau hatte Guido zudem einen Sparringpartner in Sachen Photovoltaik. Mit ihm fand auch ein Treffen mit dem Vorstand der Solarlobby Obersiggenthal statt, um Wege zu finden, die Kräfte zu bündeln. Mit Taddeo Cerletti wurden erste Überlegungen angestellt, welche Rolle Facebook und Social Media generell für RIBB haben sollten.

2021

Das Jahr 2021 war der Umwelt gewidmet. In diesem Bereich konnten wir erste Erfolge erzielen. Susanna hat beim Verein NVV Turgi einen «Grundkurs Botanik» auf den Weg gebracht, den wir zusammen besuchen konnten und so Zugang zum Thema erhielten. Zudem wurden zwei Führungen im Bereich Biodiversität bei Germanns in Siglistorf durchgeführt. Das Hauptthema galt jedoch der Photovoltaik und dem damit verbundenen Solar-Wettbewerb. Zudem wurde immer deutlicher, dass wir unsere Webseite ausbauen müssen, damit typähnliche Strukturen entstehen, die in den drei Bereichen Energie, Umwelt und Mobilität so angewendet werden können, dass damit effizient gearbeitet werden kann. Damit erreichten wir bei der Digitalisierung in einem weiteren Corona-Jahr ein nächstes Level. Im Zentrum standen bei der Digitalisierung folgende Aspekte im Vordergrund:

- Entwicklung eines Navigationskonzepts für die RIBB-Vernetzungsplattform auf einer Netzwerkbasis, statt hierarchisch
- Professionalisierung des Designs mit externer Unterstützung
- Aufbau eines Intranets für den Verein und die Geschäftsstelle /
- Teilnahme am Solar-Wettbewerb über die Vernetzungsplattform

Verstärkung erhielten wir im Vorstand durch Wolfgang Heilgendorff, der sich als IT-Spezialist engagiert. In einem einwöchigen Strategieworkshop wurden einige Ideen entwickelt und konkretisiert.

Für einfache Anmeldungen am Solar-Wettbewerb wird die Vernetzungsplattform funktional erweitert, so dass PV-Anlagen von Eigentümern und von Initianten unter Wahrung eines 4-Augen-Prinzips (Freigabemail an Eigentümer) einfach selber hochgeladen werden können.

Entwickelt wurde zudem die Quartierlösungs-idee, welche angesichts der Komplexität RIBB vor grosse Herausforderungen stellt. Um die Sache weiter zu bringen wurden parallele Handlungsstränge vorangebracht:

1. Vernetzungsplattform mit Projekteingaben, die für Sichtbarkeit sorgen soll
2. Suche nach geeigneten Organisationsformen, um konkrete Projekte zu realisieren
3. Entwicklung eines Verständnis für Quartierlösungen mit 10'000 m² Fläche (2 MWp)

Ein Highlight war das Projektsconttreffen am PSI, das am 23.11.2021 im Rahmen des Innosuisse-Projekts DeCIRRA stattfand, in Kooperation zwischen RIBB als Implementierungspartner von DeCIRRA und dem PSI. Daraus entstand eine Arbeitsgrundlage für das weitere Vorgehen, welche unterschiedlichste Perspektiven berücksichtigt, wie Verteilnetzbetreiber, Eigentümerschaften, Gemeinden und Anlagebauer. Ziel ist ein Pilotprojekt zu lancieren, das zeigt, wie der Zubau von PV-Anlagen im Siedlungsgebiet auf bestehenden Gebäuden effektiv und effizient vorangebracht werden kann.

2022

Das Jahr 2022 war der Mobilität gewidmet. Das hat uns dazu bewogen am Mobilitätstag in Baden mit einem eigenen Stand mitzumachen. Auf diese Weise sind wir mit entsprechenden Organisationen durch die gemeinsame Vorbereitung in Kontakt gekommen. Zudem wurde ProVelo Baden dabei unterstützt, am Parkfest in Turgi einen Veloparcour für Kinder anzubieten. Wir sind nun bereit, in unserer Pilotregion Baden Brugg die Vernetzung über Themenbereiche hinweg anzustossen. Bei der Lokalgruppe "Pro Weichlen Turgi" sehen wir, wie alle drei Themen sehr eng zusammenhängen. Viele der Mitglieder dieser Gruppe wohnen in unmittelbarer Nähe, wo das Thema Photovoltaik bei einer Stockwerkeigentümerschaft aktuell behandelt wird. Aktuell ist aber auch das Thema Natur, wo Wald und Wiese im Siedlungsgebiet von Veränderungen betroffen sind. Zudem soll die Strasse zwischen Gebenstorf und Baden verbreitert werden und Bäume des schmalen Waldabschnittes zum Opfer fallen. Der Siedlungsdruck nimmt zu und verlangt nach Kompromissen. Keine einfache Sache, für die sich RIBB besonders interessiert gute Lösungsansätze zu unterstützen.

RIBB hat sich in den fünf Jahr mit seiner Vernetzungsplattform soweit etabliert, dass die Grundstrukturen in den Bereichen Energie, Umwelt und Mobilität vorhanden sind und breiter genutzt werden können. Im November erschien der erste Newsletter mit ca. 700 Adressen mit einem Hauptthema, ausgewählten Infos zu den Kernthemen, einem Fokus und Internes zu RIBB.

Folgende Schwerpunkte bearbeiteten wir in diesem Jahr:

1. Kontakte zu lokalen Gruppen in Niederwenigen, Fislisbach, Turgi, Böztal, Ober- und Untersiggenthal konnten ausgebaut werden. Von zentraler Bedeutung ist die Frage, wie der enorme Zubau von Photovoltaik in Quartieren realisiert werden kann und welche Rolle dabei die Zivilgesellschaft spielt.
2. Wir beschäftigten uns mit der Frage, wie RIBB im Pilotgebiet auf kantonaler Ebene auftreten soll, und was der Verein konkret im Kanton lokalen Gruppen im Sinne einer Skalierung des Modells bieten kann, um die PV-Offensive zu beschleunigen.
3. Auf nationaler Ebene wurde mit drei Projekten Vereinbarungen getroffen, um die Vernetzung im Bereich Bildung und Forschung zu intensivieren und als Implementierungspartner Wirkung zu entfalten (DeCIRRA, Municipal, SWEET EDGE).
4. Aus der Kooperation mit DeCIRRA entwickelte sich das Format "PV-Prosumer im Quartier". Dazu wurde Ende März 2022 ein Folgeanlass zum letzten Jahr im Rahmen des Projekts an der FHNW durchgeführt.
5. Bezüglich Kommunikation zur Bevölkerung wurde mit Hilfe einer APP Erfahrungen mit E-Partizipation gesammelt. Diesbezüglich wurde ein neuartiges Verfahren von CitizenTalk eingesetzt. Mit der Frage "Was willst du?" konnte die Bevölkerung mitteilen, was sie bewegt und für bedeutend hält in Bezug auf Photovoltaik.

Insgesamt war RIBB in 14 Aktivitäten im Lead, beteiligt oder als Unterstützerin aktiv. Details dazu finden sich auf der Webseite. Basis für das Wirken ist eine Geschäftsstelle, die Guido Bertozzi leitet. Neben ihrem Studium an der HSG hat Fiona Rast im Rahmen von 15 Stellenprozent für uns gearbeitet. Susann Bertozzi hat ca. 30% und Wolfgang ca. 20% Freiwilligenarbeit geleistet. Im Social Media Bereich und dem Flyer für Citizen Talk hat uns Taddeo Cerletti aktiv unterstützt. Ohne diese Engagements wäre die Aufbauarbeit nicht möglich gewesen. Im Hinblick auf die Skalierung unserer Prozesse, die sich immer stärker konkretisieren, lässt sich das jedoch auf Dauer so nicht aufrecht erhalten. Wir sind jetzt an einem Punkt angelangt, wo wir in die Breite gehen wollen, um lokale Organisationen zu unterstützen. Wenn der Nutzen erkennbar wird, so unsere Vermutung, wird unsere Mitgliederbasis wachsen - eine gute Sache!